

Resolution der Sektion Turnusärzte der Kurie angestellte Ärzte

Gemeinsames Ziel: Die beste medizinische Ausbildung in ganz Europa

Forderung: Eigener Karriereweg Ausbildungsoberrätzt*in

Umsetzung der [Standard- und Qualitätsleitlinie](#) für ärztliche Ausbildung der Österreichischen Ärztekammer.

- Eigene Ausbildung/Fortbildung, wie zum Beispiel Medizindidaktik
- Zeitliche Ressourcen: zumindest 50% des VZÄ
- Entsprechende Gehaltszulage

Forderung: Ausbau der Stabstelle ärztliche Ausbildung in der Generaldirektion des Wiener Gesundheitsverbundes (WIGEV)

- Gesamtkonzept für die ärztliche Ausbildung im WIGEV
- Erleichterung der Rotationen zwischen einzelnen Kliniken, sprich häuserübergreifend, vor allem zum Beginn der Ausbildungszeit
- In-House Visitationen und Evaluierungen (best-practice)
- Durchgehende Weiteranstellung sowie organisierte Kooperationen mit Lehrpraxen durch den WIGEV

Forderung: Konsequente Umsetzung des Tätigkeitsprofils Ausbildungsärzt*innen

- Ausbildungsärzte sollen vorrangig mit ärztlichen Tätigkeiten betraut werden, die für das Erreichen der im Rasterzeugnis definierten Ausbildungsziele relevant sind.
- Es soll eine klare Aufgabenteilung zwischen ärztlichem, pflegerischem und medizinisch-administrativen Personal definiert und schriftlich festgehalten werden.
- Zusätzliche Freistellung von ärztlichen Routinetätigkeiten an zwei Tagen im Monat, damit diese rein für Ausbildungszwecke genutzt werden.

Für ausführlichere Informationen verweisen wir auf: [standard-und-qualitaetsleitlinien-der-arzteausbildung-langversion](#)

Forderung: Entsprechende Bezahlung bei zusätzlicher Fachärzt*innenausbildung

Bei bereits abgeschlossener ärztlicher Ausbildung soll bei einem Wechsel in ein weiteres Fach oder eine Schwerpunktausbildung eine Bezahlung entsprechend des abgeschlossenen Ausbildungsstands erfolgen.

Forderung: Verpflichtende Implementierung von Simulationstraining in die ärztliche Ausbildung

Ausbildungsstätten sollten verpflichtendes Simulationstraining in die medizinische Ausbildung integrieren, um komplexe Fähigkeiten sicher zu erlernen, die Patientensicherheit zu verbessern und die Handlungskompetenz zu stärken. Verschiedene Simulationsmethoden fördern auch Kommunikation, Teamarbeit und Stressmanagement. Simulationen sollen als Ergänzung zu bedside-teaching sowie Ausbildung im OP/Eingriffsraum, jedoch nicht als absoluter Ersatz hierfür dienen.

- Referenzen:

- <https://www-sciencedirect-com.ez.srv.meduniwien.ac.at/science/article/pii/S0302283821021333?via%3Dihub>
- <https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S1743919119300871>
- <https://pmc.ncbi.nlm.nih.gov/articles/PMC10719544/>
- <https://www.universimed.com/at/article/hno/young-hno-275184>

Forderung: Konsequente Bezahlung von verpflichtenden Ausbildungsinhalten der ärztlichen Ausbildung

Beispiel: In der Psychiatrie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie muss derzeit die verpflichtende Psychotherapie-Ausbildung zum Großteil in der Freizeit absolviert werden und es wird auch nur ein Teil der Ausbildung nachträglich refundiert.

Daher fordern wir eine gesamte Übernahme der Kosten für die Ausbildung, sowie der Absolvierung der Ausbildung in der Arbeitszeit.